



GstettnReiter

Dorfzeitung des Vereins „Lebenswertes Stillfried-Grub“

ARCHITEKT RAUSCH



+43 (0) 650 860 59 77



office@architekt-rausch.at



www.architekt-rausch.at



Haspelgasse 111, 2262 Grub

ICH BIETE ALLE PLANUNGSLEISTUNGEN
SOWIE BAUBERATUNG UND DIE ERSTELLUNG VON
ENERGIEAUSWEISEN



Dipl.-Ing. Markus Rausch - Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker

WIR MACHT'S MÖGLICH.



RAIFFEISEN KRANKENVERSICHERUNG:

RUND UM DIE UHR
UMSORGT SEIN.



raiffeisen-versicherung.at

Raiffeisen Versicherung ist eine Marke von UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Versicherer: UNIQA Österreich Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, A-1029 Wien, Telefon +43 1 211 19-0, Telefax +43 1 211 19-1419, Service Center: 0800 22 55 88, service@raiffeisen-versicherung.at, raiffeisen-versicherung.at, Sitz: Wien, FN 63197m Handelsgericht Wien, UID-Nr.: ATU 15362907



Editorial

Liebe Jugend, liebe Leserinnen und Leser des *GstettnReiter*!

Zu Beginn möchte ich mich bei allen Besuchern für ihr Kommen, sowie bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung beim Kirtag am 27. April 2024 recht herzlich bedanken. Beginn war um 15 Uhr, hier wurde Kaffee und Kuchen angeboten. Für unsere Kleinsten gab es wieder eine Hüpfburg, die kostenlos von der Raika Gänserndorf zur Verfügung gestellt wurde. Ab dem späteren Nachmittag gab es dann div. warme Köstlichkeiten. Am Abend spielte Patrick Lux zum Tanz auf, dies hielt dank zahlreichen Besuchs bis in die Morgenstunden an. Nochmal herzlichen Dank an alle.

Beim Schreiben dieser Zeilen finden gerade unsere Theateraufführungen statt. Die ersten Aufführungen haben wir hinter uns, und man kann sagen, es ist wieder super gelungen. Sowohl von den Darstellern, als auch vom Servicepersonal wurden alle Wünsche der Gäste zufriedenstellend erfüllt.

Das nächste Projekt, der Zubau mit Überdachung, startet im Anschluss an die Theateraufführungen. Es sind zwar noch Kleinigkeiten durchzuführen, aber dem Zubau steht nichts mehr im Weg.

Die Dorferneuerung Stillfried-Grub erhielt Mitte Mai eine Einladung nach Reinsberg in der Nähe von Scheibbs. Hier dürfen wir unseren Dorfstadl im Rahmenprogramm „Marktplatz der Regionen“ präsentieren. In dieser Veranstaltung zeigen jeweils vier Orte aus allen vier Vierteln ihre Projekte über die Ortskernbelebung. Mehr über diese Veranstaltung in der nächsten Ausgabe.

Obmann Alfred Knasmillner

IN DIESER AUSGABE:

4	(Un)kraut
5	Neues aus der Gemeinde
6/7	Freiwillige Feuerwehr
8	Kindergarten
9	Dialekträtsel
10-12	Neues aus der Umweltecke
13	Personenrätsel, Pensionisten
14	Kinderfreunde
15	Zuagraste
17	Bericht Gelsen von Anna Georgia
18	Mensch—Tier / Tier—Mensch
19	Die Psyche – Teil 31
20	Basteln mit Kindern
21	Kellergassenführungen



Das Team des *GstettnReiters* wünscht allen Leserinnen und Lesern einen erholsamen Urlaub.

Impressum

Offenlegung lt. Mediengesetz: Nr. 89, Juni 2024, Der *GstettnReiter* ist ein Kommunikationsblatt für alle Stillfrieder und Gruber; Eigentümer, Herausgeber: Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“, 2262 Stillfried, Grub-Kellergasse 154; Redaktion: Alfred Knasmillner, Mag. Georg Lobner, Susanne Knasmillner; Layout: Susanne Knasmillner, Lektorat: Mag. Georg Lobner; Titelfoto: Walter Filipits, div. Illustrationen: pixabay.com, Rätsel: „Rätselecke Österreich“ Georg Laublättnner, <https://www.raetselecke.at/>; Logo: Manfred Rührer; Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, Leobersdorf; Erscheinungsort: Stillfried-Grub; Erscheinungsweise: 4x jährlich; Druckauflage 420 Stk. Der nächste *GstettnReiter* erscheint in der KW 36/2024; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 17.08.2024.

Namentlich gekennzeichnete Berichte müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

(Un)Kraut / Kleine Braunelle (Halskraut, Gutheil, Gottheil, St. Antonikraut)

„Wenn man ein Gewächs Unkraut nennt, zeigt sich darin die ganze Anmaßung des Menschen.“

(Edmond Rostand, 1868-1918, französischer Theaterschriftsteller)

Aussehen und Vorkommen:

Die hübsche kleine Bienenpflanze wird 10-25 cm hoch, hat purpurrote Blüten und leicht behaarte Blätter. Die Blütenstände sind un-



mittelbar über den Blättern zu finden. Die Braunelle ist genügsam. Sie wächst kriechen, bevorzugt

feuchte Lehmboden und sie wächst im Halbschatten und in der Sonne. Man findet sie in ganz Europa und Asien.

Eigenschaften und Anwendungen:

Durch Inhaltsstoffe wie Gerbstoffe, Bitterstoffe und Flavonoide eignet sich die Kleine Braunelle sehr gut als Heilkraut bei Entzündungen, vor allem bei Halsschmerzen. Heute zwar ein wenig in Vergessenheit geraten, wurde sie in der Volksheilkunde früher auch bei Bluthochdruck und Diabetes eingesetzt - im Mittelalter auch bei Diphtherie, die damals „Bräunekrankheit“ oder „Halsbräune“ genannt wurde und der Pflanze schließlich ihren Namen gegeben hat.

In der traditionellen chinesischen Medizin wurde sie bereits vor mehr als 2000 Jahren nachweislich zur Leberstärkung verwendet.

Von Juni bis September kann man die Blüten und Blätter ernten.

Als Würzkräut ist das frische Kraut sehr aromatisch und bietet sich als perfekte Ergänzung für Dressings, Suppen und Salate an.

Als Tee: bei Hals- und Atemwegserkrankungen. Die Pflanzenteile langsam und lichtgeschützt trocknen. Für 1 Tasse Tee 1 EL Blüten und Blätter mit 250 ml kochendem Wasser übergießen, 10 Minuten



ziehen lassen, abseihen, nach Geschmack süßen und langsam trinken.

Als Kur maximal 3 Tassen pro Tag und nicht länger als 3 Wochen anwenden.

Ein **starker Tee-Aufguss** (1EL auf nur 100 ml Wasser) eignet sich perfekt **zum Gurgeln** bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum, 2-3x täglich.

Auch ein paar Tropfen einer etwas aufwendiger hergestellten Tinktur (mit Alkohol) wäre eine weitere gute Alternative zum Gurgeln.

Text: **Ulrike Burghauser**

Inhalt: **Veronika Thomas**
Dipl. Kräuterpädagogin
www.kraeuterreigen.com



Kids

GRAND SLAM TOUR
ZISTERSDORF PRINZENDORF STILLFRIED DÜRNKRUT

sponsored by

powered by

ZISTERSDORF	07.07.2024
PRINZENDORF	14.07.2024
STILLFRIED	04.08.2024
DÜRNKRUT	25.08.2024
ZISTERSDORF	01.09.2024

Bitte unbedingt beachten:

Nur Kräuter verwenden, bei denen man sich sicher ist, um Verwechslungen mit giftigen Pflanzen zu vermeiden!!!

Aktuelles aus Stillfried-Grub

Liebe Ortsbevölkerung von Stillfried-Grub, liebe Jugend!

Vor Beginn der Ferien- und Urlaubszeit möchte ich Sie über Aktuelles aus Stillfried und Grub informieren.

Die ersten Feste unserer Vereine sind bereits über die Bühne gegangen. Ich möchte gleich zu Beginn meines Berichtes einen herzlichen Dank an alle Vereine von Stillfried - Grub aussprechen, welche mit der Abhaltung ihrer Feste und Veranstaltungen einen wesentlichen Beitrag zur Belebung unseres Dorfes beitragen. Ein großer Dank ergeht an die Jugend von Stillfried – Grub, die heuer erstmalig einen Fröhschoppen mit Maibaum-Versteigerung veranstaltet haben.

Weinviertler Rastplatz:

Ende Mai wurde mit den Bauarbeiten des Weinviertler Rastplatzes in Grub durch die Firma Held & Francke begonnen. Die Platzgestaltung sowie die Zugänge zu diesem Rastplatz werden durch die Firma Held & Francke errichtet. Der Trinkbrunnen wird von der EVN Niederösterreich bereitgestellt. Das Holzcarport wird durch die Firma Müllner aus Mannersdorf gebaut.



Nahversorgung

„Georgiemarkt“:

Eine Förderung für den Bau des Marktes wurde genehmigt, somit steht dem Bau des Marktes nichts mehr im Wege.

A1 Glasfaserausbau - Straßenbau:

Die Bauarbeiten für das Glasfasernetz sind voll im Gange. Leider gestaltet sich der Baufortschritt langsamer als ursprünglich erwartet. Durch ständige Zusammenarbeit der Gemeinde mit der Baufirma versuchen wir die Arbeiten voranzutreiben. Ich bedanke mich bei der Bevölkerung von Stillfried – Grub für das Erdulden des Schmutzes sowie des erhöhten Lärmaufkommens durch die Bauarbeiten.

Ehrungen / Geburtstage:

Auf diesem Wege möchte ich allen, die heuer einen runden Geburtstag feiern bzw. feierten, alles Gute wünschen.

Rosa Mangl 101. Geburtstag



Oskar Winter 85. Geburtstag



Flurreinigung (Waldlehrpfad):

Die Reinigung und Pflege des Waldlehrpfades werden wir heuer im Herbst durchführen. Ich ersuche heute schon um zahlreiche Unterstützung bei der Reinigung. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Sprechstunden:

Während der Sommerferien entfallen die Sprechstunden, nächste Sprechstunde ist am 02. Sept. 2024, Montag von 18:00 - 19:00 Uhr



Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Jugend, ich wünsche Ihnen eine erholsame Urlaubszeit sowie schöne Ferien und weiterhin viele schöne Stunden in unserer Heimatgemeinde Stillfried-Grub

Ihr Ortsvorsteher
Wolfgang Obezhauser



FF Stillfried-Grub News

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Geschätzte Damen und Herren, liebe Jugend!

EHRENAMT IST KEINE SELBST-VERSTÄNDLICHKEIT

In dieser Ausgabe stellen wir das letzte Mal ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Stillfried-Grub vor.

Wir treffen uns an der Wohnadresse der zu interviewenden Person und werden auf der Terrasse im Schatten mit Getränken begrüßt.

Heute stellt sich der Sachbearbeiter des Wasserdienstes vor und erzählt von spannenden Einsätzen und den herausfordernden Aufgaben des Wasserdienstes der Freiwilligen Feuerwehr Stillfried-Grub.

Wer bist du und welche Aufgabe hast du bei der Freiwilligen Feuerwehr?

Mein Name ist KORMANN Günter und ich bin Sachbearbeiter des Wasserdienstes.

Ich bin 2011 im Alter von 42 Jahren der Feuerwehr beigetreten. Wollt ihr den Grund dazu auch wissen?

Ja, sehr gerne. Besonders bei Leuten, die nicht gleich in ihrer Jugend zur Feuerwehr gehen, sind die Gründe des Beitritts interessant zu wissen.

Im Jahr 2009 war der Unwetterschaden in meinem Heimatort Grub, bei dem viele Keller überschwemmt waren. Da habe ich miterlebt, dass auch auswärtige Feuerwehren im Ort mithelfen.

Diese Hilfsbereitschaft hat mich sehr beeindruckt. Ich habe damals mit dem jetzigen Feuerwehrkommandant-Stellvertreter geredet und gesagt, dass vor allem C-Fahrer immer willkommen sind. (*Lacht.*)

Ich habe dann auch gesagt, dass ich einige Sachen nicht machen will. Daraufhin wurde mir gesagt, dass es keine halbe Feuerwehr gibt. Es gibt

ja auch keinen halben Brand. (Alle lachen.)

Also ist es nie zu spät, der Feuerwehr beizutreten?

Ja, genau. Ich bin eigentlich kein „Vereins-Meier“, aber bei der Feuerwehr gefällt es mir.

Was sind deine Aufgaben bei der Feuerwehr?

Meine Aufgaben bei der Feuerwehr sind als Sachbearbeiter des Wasserdienstes die Instandhaltung der Wasserfahrzeuge, der Rettungswesten und der Fahrbehelfe.

Die typischen Wasserfahrzeuge unserer Feuerwehr sind die Feuerzillen. Wir haben bei der Feuerwehr Stillfried-Grub insgesamt drei Zillen. Eine befindet sich, außer im Winter, einsatzbereit in der March, und eine befindet sich einsatzbereit auf dem Anhänger, damit wir diese bei einem Einsatz auf einem Teich oder dergleichen schnell einsetzen können.



Was kann man sich unter einer Zille vorstellen?

Eine Zille ist ein Flachwasserboot aus Holz, das sieben Meter lang und 1,20 breit ist. Sie hat etwa 600 Kilogramm an Tragkraft. Wenn sich jetzt jemand fragt, warum es neben Motorbooten noch immer Zillen im Einsatz gibt, kann ich sagen, dass die



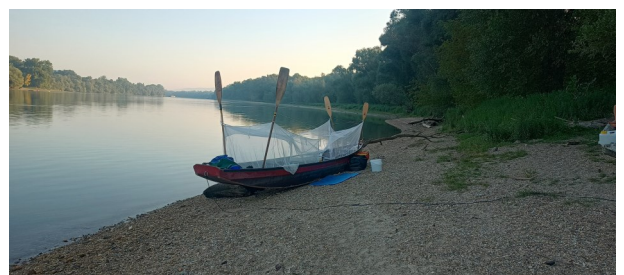
Zille den großen Vorteil hat, dass man sie noch tragen kann (mit etwa vier Personen) und sie sehr flachwassertauglich ist. Außerdem kann sich kein Schmutz in der Schraube verfangen.

Was interessiert dich am Wasserdienst?

Mich hat das Wasser schon als Kind interessiert. Als ich dann bei der Feuerwehr war, habe ich mit dem damaligen Sachbearbeiter in die Sache reingeschnuppert und mir dabei gedacht, dass es nichts für mich ist. Ich habe danach aber den „Mannersdorfer Zillen-Zampano“ kennengelernt, und er hat mir das Zillenfahren sehr gut beigebracht, und ich habe meine Begeisterung dafür gefunden.

Du hast ja auch schon in deiner Privatzeit Ausflüge am Wasser mit der Zille unternommen. Wo warst du schon überall unterwegs?

Ja, ich habe eine alte und kaputte Zille von der Feuerwehr bekommen und instandgesetzt. Diese nehme ich nun für Familienausflüge. Wir



sind schon mal von der deutschen Grenze bis kurz vor Linz entlanggefahren. Voriges Jahr sind wir 280 km von Stillfried bis Budapest mit der Zille auf dem Wasser gefahren.

Das ist schon eine beachtliche Leistung, besonders wenn man bedenkt, dass man die Zille alleine mit Muskelkraft bewegt.

Richtig. Mit der Zille bewegt man sich entweder rudern fort. Bei dem Rudern steht man in der Zille, man sitzt nicht. Stromaufwärts ist rudern kaum noch möglich, deshalb bewegt man sich gegen die Strömung mit Schubstangen fort. Mit diesen schiebt man sich in Ufernähe gegen die Strömung rauf. Umgangssprachlich sagt man „stangeln“ dazu. Diese Methode geht eigentlich bei fast jeder Strömung. Man kann die Zille zweimännisch besetzen, aber man kann auch alleine fahren.

Du hast auch schon bei mehreren Feuerwehr-Wettbewerben teilgenommen. Wie kann man sich so einen Bewerb vorstellen?

Ein Bewerb kann entweder auf stehendem oder fließendem Gewässer stattfinden. Und besteht aus mehreren Abschnitten. So eine „Wettfahrt“ dauert etwa sechs bis zehn Minuten. Meistens ist es so, dass man mit den Schubstangen gegen die Strömung stangelt. Danach muss man fehlerfrei ein paar Tore passieren, die Zille wenden und ein sogenanntes Schwimmholz aus dem Wasser heben. Dies symbolisiert die Rettung einer Person. Danach wendet man die Zille, passiert erneut Tore und fährt mit der Strömung. Im Ziel wird die Zeit gestoppt. Wenn man es richtig gemacht hat, ist man im Ziel dann fix und fertig. (Lacht.)

Was war bis jetzt dein spannendster Einsatz?

Der spannendste Einsatz betreffend Wasserdienst war der große Schadstoff-Einsatz letztes Jahr auf der Donau. Dabei wurde das Donauufer von der Wiener Stadtgrenze bis zur slowakischen Grenze abgesucht,

weil unbekannte Substanzen ausgetreten sind. Dabei wurden Zillen eingesetzt, da bei einigen Stellen das Wasser sehr flach war.



Welche Einsätze gibt es mit der Zille zu bewältigen?

Da gibt es zum Beispiel die Tierrettungen oder bei Hochwasser die Versorgung und Evakuierung der Bevölkerung. Dafür eignet sich die Zille gegenüber dem Motorboot natürlich sehr gut, aus den bereits vorher erwähnten Gründen des flachen Wassers und der nicht vorhandenen Schiffsschraube.

In welchen Bereichen des Wasserdienstes beteiligst du dich noch?

Ich bin einerseits Bewerber bei den Landes- und bei den Bezirksbewerben. Andererseits bin ich Ausbilder für den WD20, das ist der praktische Grundkurs der Zillenausbildung. Ich bin noch kein offizieller Ausbilder, aber ich unterstütze bei der Ausbildung schon seit mehreren Jahren.

Möchtest du noch etwas zu dem Thema Wasserdienst bei der Feuerwehr sagen?

Ja, das hören die Kommandanten vielleicht nicht gerne (schmunzelt), aber der Wasserdienst besteht zur Hälfte aus Sport und zur anderen Hälfte aus Feuerwehrspezifischem. Ich finde es cool, dass Alt und Jung bei den Bewerben fast gleich gut abschneiden, da viel Technik, aber auch Kraft benötigt wird. Die Kombi finde ich sehr lässig. Ich habe voriges Jahr mit zwei 12-Jährigen das Zillenfahren geübt und die beiden haben dann bei einem Zillensport-Vereinswettbewerb den zweiten Platz gemacht. Kinder lernen das

Zillenfahren wirklich verdammt schnell.

Also kann man seine Ehrenamtlichkeit auch mit der Freizeit und einem Hobby verbinden. Hättest du je gedacht, dass das Zillenfahren ein Hobby von dir wird?

Eigentlich nicht! Ich kann mich noch sehr gut an meinen Grundkurs erinnern und, als ich da in Mannsdorf an der Donau gestanden bin und auf die Strömung geschaut habe, habe ich mir gedacht, dass ich da niemals fahren kann. Aber es geht, es geht wirklich vieles.

Hast du dieses Jahr geplant, an Bewerben teilzunehmen?

Heuer will ich bei dem oberösterreichischen-, dem niederösterreichischen- und dem steirischen Landesbewerb mitmachen. Außerdem will ich auf der Salzach fahren.

Danke, für das nette Gespräch, die guten Getränke und den interessanten Einblick in die Aufgaben des Wasserdienstes bei der Feuerwehr Stillfried-Grub!

*Michaela Galhaup
& FM Simone Winter*

Veranstaltungstermine 2024



30. Juni 2024
Frühschoppen
Feuerwehrhaus
Stillfried

31. August 2024
Spritzerabend
Dorfstadl Grub



9. November 2024
Feuerlöscherüberprüfung 8-12 Uhr
Feuerwehrhaus
Stillfried



Kindergarten



Das Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu, und die Kinder haben wieder einiges im Kindergarten erleben dürfen.

Einerseits fuhren wir nach Mistelbach in den Stadtsaal, wo wir uns das Musiktheaterstück „Rudi, die Raupe“ ansehen durften. Die Kinder waren von der Darbietung so begeistert, dass sie aktiv mitgetanzt und mitgemacht haben.

Unsere Vorschulkinder durften einen Vormittag in Begleitung von Claudia die Volksschule besuchen, wo sie in den Alltag der Schule hineinschnupperten. Aufgeregt und mit Schultasche bepackt, fuhren sie in die Schule, wo sie vom Herrn Direktor und ihrer Frau Lehrerin herzlich begrüßt wurden. Nachmittags durften sie sich auch noch die schulische Nachmittagsbetreuung ansehen. Die Kinder waren sehr aufgeregt und gleichzeitig auch begeistert. Sie freuen sich nun schon sehr auf den neuen, kommenden Lebensabschnitt.



ten sich alle über selbstgebackene Lama-Kekse von Gerlinde Rührer, welche sich die Kinder gut schmecken ließen.

Eine Aussage von den Kindern, als wir wieder zurück in den Kindergarten gingen, war: „Das war echt cool bei den Lamas“ 😊. Herzlichen Dank an Karin und Manfred für eure Einladung und diesen „coolen“ Ausgang zu den Lamas!

Unser Abschlussfest findet am 14.6. im Kindergarten statt, wo auch wieder die Eltern und Großeltern dabei sein dürfen. Die Kinder freuen sich schon sehr auf diesen aufregenden Tag und bereiten sich auch voll Eifer auf dieses Fest vor. An diesem Tag werden wir auch unsere 9 Vorschulkinder verabschieden, die dann ab September in die Schule gehen werden.

Alle Kindergartenkinder, sowie Claudia, Ulli und Christi wünschen einen schönen und erholsamen Sommer.

Herzliche Grüße aus dem Kindergarten!

Claudia Klausbruckner



Unser Abschlussausflug führte uns mit der Bahn nach Wien Nord, wo wir uns im Planetarium das Stück „Yanni und der Käsemond“ angesehen haben. Die Zugfahrt und das Stück im Planetarium haben den Kindern sehr gut gefallen. Das gemeinsame Eisessen war dann noch das Highlight für die Kinder 😊 Ausschlaggebend für das Ziel dieses Ausfluges war das Interesse der Kinder bezüglich Sonnensystem und dessen Planeten, welches im Kindergarten sehr intensiv erarbeitet wurde. Die Kinder haben hier viele Aktivitäten dazu gemacht, viel Wissenswertes dazu erfahren und freudig aufgenommen und sogar eigenständig das Sonnensystem hergestellt.

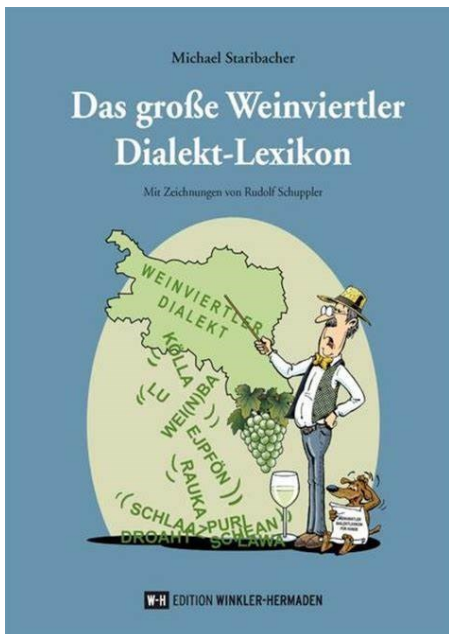
Es war eine ganz aufregende und spannende Zeit.

Überrascht wurden die Kinder noch mit einem Ausgang zu den Lamas von Karin und Manfred Rührer. Gemeinsam wurde das Heu geholt und viele Informationen an die Kinder weitergegeben. Die Kinder durften dann jeweils sogar eine Runde mit den Lamas marschieren, was ihnen ganz viel Freude bereitet hat. Abschließend erfreu-



„Vielleicht kemmts im Summa a zum Lesn, ollaweu im Wossa beim Bodn wiad de Haud jo aufgwackt!“

Michael Staribacher, Das große Weinviertler Dialekt-Lexikon. Schleinbach 2023



30 Jahre sammelt er schon, schreibt voller Stolz Michael Staribacher in seiner Einleitung zum Band 3 des Weinviertler Dialektlexikons. Band 1 und Band 2 sind schon vergriffen, da er immer wieder neue Dialektausdrücke zugesandt bekommt, hat der Autor im 3. Band die Begriffe vom 1. und 2. Band um die neuen erweitert. Eigentlich, so Staribacher, wollte er keinen Band 3 herausgeben, „denn als jugendlicher Karl-May-Leser war er geschockt, als just in Band 3 mein Held Winnetou ermordet wurde.“

Auf 152 Seiten findet man neben einer kurzen Theorie zu Sprache und

Dialekt, neben Regeln für die Aussprache (ohne hochgestellte Sonderzeichen wie ° etc.) Weinviertler Ausdrücke von A (auch) bis ZWUZLN (schwerfälliges Gehen beim Tragen schwerer Lasten). Aufgelockert ist das Wörterbuch, das keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, durch humorvolle Cartoons von Rudolf Schuppler. Beim Dank an die Dialektwort-Lieferanten fällt allerdings auf, dass unsere „Ecke“ des Weinviertels etwas unterbelichtet ist. Aber: Eichenbrunn ist ja auch nicht gleich ums Eck, unser Tallesbrunn ist da näher! Zur Info: Eichenbrunn, wo der Autor, Jahrgang 1966, wohnt, ist eine Katastralgemeinde von Gnadendorf, im Zayatal gelegen, von uns aus gesehen hinter dem Naturpark Leiser Berge. Bekannt ist der kleine Ort auch durch das alljährliche Sautrogrennen in der Schwemme, die dank unterirdischer Quellen sommers und winters erfrischende 12 Grad hat.

Im Vorwort schreibt Elisabeth Denner, die Deutsch als Fremdsprache unterrichtet hat: „Über die Jahre beobachte ich bei Österreichern einen wachsenden Stolz auf ihren Dialekt. Im staatlichen Radio und Fernsehen gehört es längst zum guten Ton, dass Moderatoren immer wieder einzelne Dialektwörter ein-

fließen lassen. (...)Durch Sammlungen wie dieses Dialektlexikon werden Regionalkultur, Identität, Zugehörigkeit und ein ganz besonderer Schmah – um nicht zu sagen: ein Lebensgefühl – bewahrt und lebendig gehalten.“

In die gleiche Kerbe schlägt auch der Autor Michael Staribacher, der sich als „Wortklauber“ bezeichnet: „Aber man soll nicht nur jammern (dass der Dialekt zurückgeht, Anm.), denn meist schlägt das Pendel ja auch in die andere Richtung aus. Das Interesse am Weinviertler Dialekt war noch nie so groß wie jetzt.“ Er muss es ja wissen, denn er hat bereits einige Bücher herausgegeben: Weinviertler Weisheiten, Sterzfresser und Gnackwetzter (Orte und ihre Spitznamen!), Weinviertler Speis & Trank, Josef Krickl – Der Walzerkönig des Weinviertels, Der Gefühlsempfänger, HU is HU im Weinviertel, Rundherum.

Für Hinweise auf weitere Dialektbegriffe ist der Autor dankbar: staribacher@weinviertler.com

„Wonns amejnd ned jeds Weatl kennts, donn meassts hoid in an Weatabiachl noschaun oda de oidn Leid frog, de kennan no fü mea ois neigiri sei!“

**Kleiner Dialektquiz – Kennen Sie alle Neune? Kennsd olle Neine?
Hier einige „Kostproben“ aus dem „Weinviertler Dialekt-Lexikon“**

Mag. Georg Lobner

1. auflohsn	4. aunascht	7. augnauan
2. Aum	5. aubaumpfn	8. auglein
3. aufquahn	6. augadln	9. augramot

Neues aus der Umweltecke

Bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe werden **Treibhausgase** wie **Kohlendioxid (CO₂)** freigesetzt, was den **Klimawandel** verursacht, mittlerweile in einem Ausmaß, dass alle Prognosen überholt. Seit Jahren wird an der Idee gefeilt, dieses **CO₂ einfach wieder direkt aus unserer Atemluft herauszufiltern**. Klingt einfach und nach der Lösung all unserer Probleme. Aber wie schaut's aktuell tatsächlich aus? Der Begriff zu dieser Thematik heißt Carbon Capture Utilization and Storage (CCUS). Diese Thematik hält die Politik gerade auf Trab, da es an gesetzlichen Grundlagen zur geregelten und sicheren Umsetzung dieser Technologie fehlt.

Was ist Carbon Capture Utilization and Storage (CCUS)?

Unter CCUS versteht man Prozesse und Verfahren, die es ermöglichen, CO₂ aus großen Punktquellen (Industrie und Kraftwerke) oder direkt aus der Atmosphäre zu entfernen, um es zu lagern oder anderweitig zu verwenden. Je nachdem, was ich mit dem eingefangenen CO₂ anfangen, unterscheidet man drei Begriffe:

1) Carbon Capture and Storage (CCS)

Die **Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS)** verhindert, dass Kohlendioxid beispielsweise aus Kraftwerken, Raffinerien oder anderen Industrieprozessen in die Atmosphäre gelangt. Das noch vor Ort eingefangene Kohlendioxid wird dann komprimiert per Pipeline in tiefe geologische Formationen wie erschöpfte Öl- und Gasreservoirs oder salzhaltige Aquifere eingeleitet oder verpresst und per LKW, Bahn oder Schiff in Endlager transportiert.

Beispiele für Carbon Capture and Storage

Sleipner-Projekt (Norwegen): Seit fast 30 Jahren wird dort CO₂ aus dem gefördertem Erdgas abgesondert und in eine 800m Tiefe Sand-

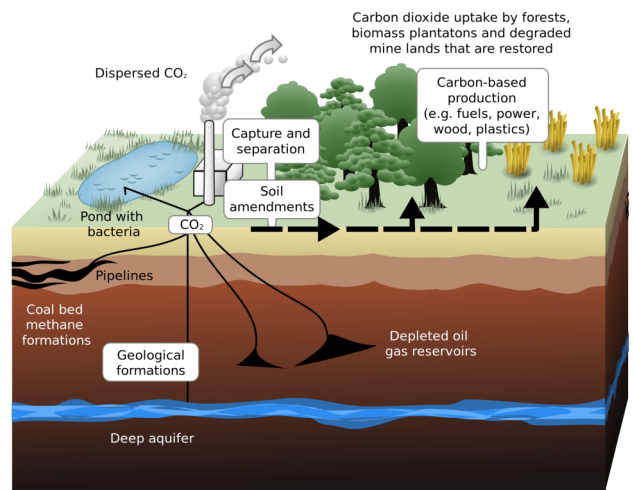
steinformation injiziert. Nach der Injektion in flüssiger Form in den hochporösen Sandstein wird das Kohlendioxid unter Schiefergestein eingeschlossen, das wie ein Deckel wirkt, der das CO₂

zurückhält und am Aufsteigen hindert. Aufgrund der Tiefe, des Drucks und der Temperatur bleibt es flüssig.

Petra Nova-Projekt (USA): Die CCS-Anlage eines Kohlekraftwerks in Texas scheidet jährlich Millionen Tonnen Kohlendioxid ab und speichert es in einem Ölfeld in der Nähe. Es ist das größte CCS-Projekt in den USA und ein gutes Beispiel dafür, wie übermäßig teuer und wenig effizient diese Technologien noch sind.

2) Carbon Capture and Utilization (CCU)

CCU steht für "Carbon Capture and Utilization" und bezieht sich auf die **Abscheidung, den Transport und die anschließende Verwendung von Kohlenstoff**. In Diskussionen über den Klimaschutz werden immer öfter CCU-Maßnahmen vorgeschlagen. CCU ist keine klimaneutrale Technologie, sondern bedeutet im Wesentlichen eine Verschiebung der Treibhausgasemissionen auf einen späteren Zeitpunkt durch eine weitere Nutzung. Wenn das CO₂ zum Beispiel in Produkten verwendet wird, die lange halten, kann diese Verschiebung wichtig sein. Aber es ist schwer zu sagen, wie lange diese Produkte wirklich benutzt werden. Da CCU nur in bestimmten Bereichen angewendet werden kann, ist das **Potenzial zur Emissionsreduzierung sehr begrenzt**. Daher ist CCU derzeit keine Hauptpriorität für sofortiges Handeln. Es macht jedoch Sinn, weitere Forschung auf diesem Gebiet zu betreiben.



Beispiele für Carbon Capture and Utilization

CO₂-Nutzung in der Bauindustrie: CO₂ kann in Baustoffen wie Beton oder Zement eingefangen und verwendet werden. Durch die Verwendung von CO₂ in Bauprodukten kann der Kohlenstoff dauerhaft gebunden und so der Atmosphäre entzogen werden. Im Zementwerk Höver in Niedersachsen läuft seit einem Jahr ein Pionierprojekt, das eine neuartige Membrantechnologie für die Abtrennung des vor allem durch das Brennen von Zementklinkern entstehende CO₂ in industriellem Maßstab umgesetzt hat. Das abgeschiedene CO₂ wird zur weiteren Verwendung aufbereitet.

CO₂-Nutzung in der Chemieindustrie: CO₂ kann als Rohstoff in verschiedenen chemischen Prozessen verwendet werden, um Produkte wie Kunststoffe, Polymere oder Treibstoffe herzustellen. Dies kann dazu beitragen, fossile Rohstoffe zu ersetzen und die Abhängigkeit von nicht-erneuerbaren Ressourcen zu verringern. Die Zementfirma Rohrdorfer hat 2022 das erste Rückgewinnungsanlage in Betrieb genommen. Zwei Tonnen CO₂ werden pro Tag abgeschieden und für die regionale chem. Industrie umgewandelt. Die Anlage wurde in Zusammenarbeit mit der Andritz-Gruppe errichtet, ein österreichisches Anlagen- und Maschinenbauunternehmen mit langjähriger Expertise bei der Errichtung. Des Weiteren soll 2026 die erste österreichische Rückge-

winnungsanlage in Gmunden in Betrieb gehen. Ein hochinnovatives Kryogenverfahren soll 30.000 Tonnen CO₂ jährlich aus dem Rauchgasstrom holen.

Biologische CO₂-Nutzung: Mikroorganismen können CO₂ als Nährstoff verwenden und in Biomasse umwandeln. Diese Biomasse kann dann als Rohstoff für die Herstellung von Biokraftstoffen, Biochemikalien oder biobasierten Materialien verwendet werden.

CO₂-Nutzung in der Landwirtschaft: CO₂ kann durch Carbonisierung von Biomasse oder durch direkte CO₂-Düngung in landwirtschaftlichen Böden eingeführt werden. Dadurch kann die Bodenfruchtbarkeit verbessert und die CO₂-Speicherung im Boden gefördert werden.

3) Carbon Dioxide Removal (CDR) über Direct Air Capture (DAC)

CDR (Carbon Dioxide Removal) Technologien haben das Ziel, **Kohlendioxid aus der Atmosphäre zu entfernen** und es langfristig zu speichern. Dadurch wird der Gehalt an Treibhausgasen verringert. Im Gegensatz zu den ersten beiden Kategorien geht es hier darum, bereits vorhandenes CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen

Carbon Dioxide Removal ist eigentlich ein **natürliches Phänomen**, das wir alle kennen: Pflanzen betreiben Photosynthese und wandeln so CO₂ in Kohlenstoff um. Auf dieser Grundlage fußen viele neue Innovationen, die diesen Prozess optimieren und beschleunigen wollen, sowohl an Land als auch im Wasser (Wiederaufforstung, natürliche Senken, wie Wälder, Moore, Feuchtwiesen und Humusaufbau in landwirtschaftlichem Nutzgebiet, Carbon Mineralisation, biomass carbon removal and storage, Phytoplankton, ...)

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, CO₂ **chemisch** aus der Luft zu filtern und es zu deponieren bzw. in langlebigen Produkten weiterzuver-

wenden. Direct Air Capture (DAC) Technologien sind sehr energieaufwendig. Außerdem gehören sie zu den teuersten Technologien, um Klimaschutz zu betreiben. Da CO₂ ein Spurengas ist und es in der Atmosphäre in einer Konzentration von etwa 0,04 % vorkommt, müssen große Mengen Luft gefiltert werden. Erst dadurch ist eine nennenswerte Abscheidung erreichbar. Aufgrund ihrer **hohen Kosten und des hohen Energieverbrauchs** ist diese Technologie auch in Zukunft nicht als Priorität für die österreichische Klimapolitik anzusehen.

Beispiele Carbon Dioxide Removal (CDR) über Direct Air Capture (DAC)

Orca: Das Orca-Projekt in Island, das von Climeworks und CarbFix durchgeführt wird, ist ein Beispiel für ein DAC-Projekt. Es zielt darauf ab, CO₂ aus der Luft zu absorbieren und es in Basaltgestein zu injizieren. Dort wird es dauerhaft mineralisiert.

Swiss-DAC: Das Schweizer DAC-Projekt, das von Climeworks durchgeführt wird, zielt darauf ab, CO₂ aus der Luft zu entfernen und es für die Herstellung von synthetischen Kraftstoffen zu verwenden.

CO2KO: Das CO2KO-Projekt in Kalifornien ist ein Beispiel für ein DAC-Projekt, das darauf abzielt, CO₂ aus der Luft zu entfernen und es für die Herstellung von Baustoffen zu verwenden.



7 Gründe ,warum CCUS kein Allheilmittel ist

1. CCS führt zu hohem Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Die Bereitstellung von Pipelines und industrieller Abscheide- und Einlagerinfrastruktur ist mit hohem Ener-

giebedarf verbunden und damit auch mit CO₂-Emissionen. Weiters erfordert der Abscheidevorgang einen hohen Energiebedarf. Das deutsche Bundesamt beziffert den **Mehraufwand an fossiler Energie auf bis zu 40 %**. Dieser Bedarf führt wiederum zu einem erhöhten Einsatz fossiler Energieträger und somit zu einer höheren CO₂-Emission.

2. CCS ist nicht klimaneutral

CO₂ kann aus technischen Gründen selbst im Optimalfall nur bis zu etwa 90% abgeschieden werden. Leckagen durch Transport und Lagerung verschlechtern diese Bilanz noch weiter. Wissenschaftlichen Analysen gehen deshalb davon aus, dass nur **etwa 65 bis 80 % des CO₂** dauerhaft aus der Atmosphäre ferngehalten werden kann. Dass die Technologie diese Werte in der Praxis in großem Stil erreicht, gilt es allerdings erst zu beweisen. Es zeigt sich also, dass CCS selbst unter optimistischen Annahmen nicht klimaneutral ist. In der Carbon Management Strategie ist diese Technologie also bestenfalls als Minderungsmaßnahme einzustufen, aber nicht als eine klimaneutrale Technologie oder eine technische Senke zu bezeichnen.

Wenn CCS an Kohle- und Gaskraftwerke angeschlossen wird, ist es wahrscheinlich mindestens sechsmal teurer als Strom aus Windkraft mit Batteriespeicher. Dies lässt darauf schließen, dass das Versprechen von CCS als Vorwand für die Weiterführung der fossilen Brennstoffindustrie genutzt wird.

3. CCS birgt Gefahren für Mensch, Umwelt und Natur

Problematisch ist weiters die Sicherstellung einer **dauerhaften Speicherung von CO₂**. Leckagen können in den Lagerstätten zum Beispiel durch Erdbeben entstehen, beim Transport durch Unfälle und auch bei der Abscheidung. Weiters wird in Untersuchungen auf die Gefahr hingewiesen, dass es etwa durch die Einlagerung von CO₂ un-

ter hohem Druck in salinaren Aquiferen zu Verdrängungsprozessen kommen kann. Das wiederum kann zur Verunreinigung des Grundwassers führen.

4. CCUS sind nicht geeignet, Restemissionen zu binden

Der Einsatz von CCS, CCU und CDR wird damit begründet, dass auch nach dem Einsatz aller verfügbaren Vermeidungsoptionen noch sogenannte „Restemissionen“ verbleiben. Diese entstehen in der Landwirtschaft, der Abfallwirtschaft, durch F-Gase und in der Industrie durch prozessbedingte Emissionen. Das Umweltbundesamt schätzt, dass es im Jahr 2040 etwa 11 Millionen Tonnen dieser Restemissionen geben wird. Aber um CO₂ abzuscheiden, eignen sich nur Emissionen, die in der Industrie entstehen, weil dort die Menge an CO₂ hoch genug ist. Für den Ausgleich von Restemissionen sollen natürliche Senken, wie Wälder, Moore, Feuchtwiesen und Humusaufbau in landwirtschaftlichen Böden priorisiert werden. Dafür müssen die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Technologie ist außerdem teuer, hat einen hohen Energieverbrauch und CCS ist damit auch nicht klimaneutral. **CCS darf deshalb nur als letzte Option zur Treibhausgasreduzierung** in jenen Bereichen in Betracht gezogen werden, für die keine andere Vermeidungsoption zur Verfügung steht.

5. CCUS hemmt Innovationen in der Industrie

Trotzdem werden heute Milliarden Gelder für die Entwicklung von CCUS zur Verfügung gestellt. Der Industrie wird mit durch öffentliche Mittel finanzierte CCUS-Technologie ein „**einfacher Ausweg**“ geboten, mit dem Business-as-usual weiter möglich ist. Dadurch wird der Anreiz vermindert, neue Wege zu beschreiten, was Innovationen behindert. Die Finanzierung des Einsatzes von CCUS und das Monitoring müssen daher nach dem **Verursacherprinzip**

erfolgen und von der Industrie selbst finanziert werden. Dadurch bleibt der Anreiz erhalten, CO₂-Emissionen zu vermeiden und in die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren zu investieren. Die Vermeidung von Restemissionen kann langfristig sehr wohl durch die Entwicklung von neuen Verfahrenstechniken oder den Einsatz von neuartigen Materialien geschehen. Beispielsweise werden für die Zementherstellung alternative Bindungsmittel erforscht. Auch die Substitution durch alternative Materialien kann eine Rolle spielen. Durch die Etablierung von Kreislaufwirtschaft, Recycling und Wiederverwendung kann der Materialverbrauch vermindert werden und damit auch die Notwendigkeit, „Restemissionen“ auszugleichen.

6. CCUS zieht öffentliche Mittel für wichtigere Klimaschutzmaßnahmen ab

Die Konzentration von Geld und politischer Energie für den einfacheren Weg durch CCUS reduziert Mittel zur Finanzierung von sauberen Lösungen. Der Umbau des Energie- und Mobilitätssystems auf 100 % erneuerbare Energie erfordert große finanzielle Mittel. Die Prioritäten dürfen sich nicht zu Gunsten der CCSU verschieben.

7. Jahrhundertelange Speicherung im Boden wirft rechtliche Fragen auf

Damit CCS eine Verminderung von CO₂-Emissionen in der Atmosphäre bewirken kann, muss CO₂ dauerhaft gespeichert werden. Das bedeutet, dass **über Jahrhunderte** geklärt werden muss, wer für das Monitoring aufkommt. Außerdem muss geklärt werden, wer für Schäden oder Unfälle auch im Sinne von **Haftungsfragen** verantwortlich ist. Es ist ein hohes Risiko, dass mittel- bis langfristig die Verantwortung von der öffentlichen Hand übernommen wird. Währenddessen profitieren die Verursacher von Treibhausgasemissionen kurzfristig von einem Weiter-wie-bisher. Die Vermeidung von Treibhausgasemissionen

nen muss auch im Fall von Nutzungskonflikten Priorität vor der Deponierung von CO₂ haben. Deshalb ist es wichtig, dass wir in Österreich eine Strategie für die Nutzung des Bodens haben. So können wir mögliche Probleme erkennen und lösen, bevor sie auftreten.

Die Vermeidung von Treibhausgasen muss die absolute Priorität sein.

Derzeit ist das allerdings nicht erkennbar. Österreich würde mit bestehenden und geplanten Klimaschutzmaßnahmen sowohl die bestehenden EU-Klimaziele bis 2030 als auch das von der Bundesregierung festgelegte Ziel, bis 2040 klimaneutral zu werden, verfehlen.

Es sollte ein verbindlicher Plan zur



Reduzierung von Treibhausgasemissionen in einem Klimaschutzgesetz festgelegt werden. Diese müssen durch wirksame Maßnahmen unterstützt werden, um die Glaubwürdigkeit der Priorisierung der Emissionsvermeidung sicherzustellen. Die Erarbeitung der Strategie erfordert ein klares Bekenntnis zum Ziel Klimaneutralität bis 2040 und dafür ist eine konsequente, auf CO₂-Vermeidung basierende Strategie erforderlich. Im Zuge der Erarbeitung der Carbon Management Strategie ist aus unserer Sicht zwingend festzuhalten, **dass alle Schritte unternommen werden sollen, die CO₂-Emissionen erst gar nicht entstehen lassen.**



Agnes Sofaly-Korman

Quellen: Global 2000, Greenpeace, Wikipedia, uva.

Wer bin ich? Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider!

1. Hinweis: Starten wir diesmal mit (hoffentlich verwirrenden, fürs Tüfteln sind die Sommertage ja eh länger!) Kürzeln: Aus Roma wurde Roobe (Falsch geschrieben!?). Man muss halt über den Tellerrand hinausblicken ...

2. Hinweis: Gewohnt wird mit einem guten, holzig verdeckten Ausblick auf alles, was sich kreichend, keuchend und fleuchend vorbeibewegt. Das Haus hat, wie alles in Stillfried-Grub, Geschichte und wurde zu den Tagesrandzeiten von Produzenten und Kun-

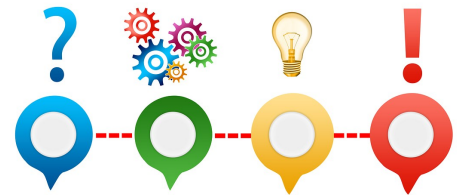
den aufgesucht. Aber das ist verge/ossen.

3. Hinweis: Berufliche Eigenschaften unserer diesmal gesuchten Person waren Fleiß, Ausdauer, vielfältige Arbeiten, eher im Hintergrund, auf einem meist naturnahen Arbeitsplatz, Hitze, Staub und Lärm inklusive.

4. Hinweis: JOB, HOB, JOB und WOB sind weitere Kürzel im Umfeld, sicher keine deutsche Autokennzeichen!

5. Hinweis: Unsere gesuchte Person

spaziert und plaudert gerne, macht sich weiterhin nützlich, man kann doch auch im Hintergrund wirken, im Stillen, schließlich sind wir in Stillfried!



Auflösung des Personenrätsels vom letzten Mal

Wer für den Sport lebt, der baut Gesundheit auf, ist ausgeglichener, auch wenn ihn manchmal auch etwas zwickt und zwackt. Das Vorbild für Fendrichs Hit „Es lebe der Sport“ kann man in Stillfried-Grub in der Person von René Obala finden. Viele haben ihn sicher gleich erkannt: Als Fußballer, Radfahrer - aber keine gemütlichen Sonntags- oder Ausflugsfahrten! -, und erfolgreichen Tennisspieler ist er ihnen vielleicht einmal schon zu schnell vorbeigerast. Für den Tennisverein

haut er sich immer noch im Doppel hinein, hat doch der drahtige René auch bereits einige Jährchen auf dem Buckel. Von der elterlichen Wohnung auf dem „Buambeag“ zog er in die Wohnanlage hinter dem Tennisplatz, dann wieder zurück auf die Nordterrasse (Bewohner von dort sind sich selbst nicht einige, kommt es von Burenberg, Bubenberg oder anderem ...). Mit dem harten und zähen Eisen und Stahl („ferrale Verbindung“, lat. ferrum – Eisen) hat er

beruflich begonnen, auch jetzt ist er für Wartungen in diesem Bereich tätig. Mit dem österlichen OAHR sind einige nicht klargekommen, dabei ist es doch ganz „einfach“: Obala, Adolf (für viele der „Hausmaurer“), Herbert (früh abgebrochene Fußballerkarriere) und René; die leider früh verstorbene und liebevolle Mutter Margarete sollte aber hier auch erwähnt werden! Noch viele sportliche Highlights, lieber René!

Mag. Georg Lobner

Pensionistenverband Österreichs OG Stillfried/Grub

An folgenden Aktivitäten konnten unsere Mitglieder teilnehmen:

Einkaufsbummel im Modenhaus Adler mit Frühstück, Mittagessen und einem schwungvollen Nachmittag, an dem Oliver Haidt Schlager präsentierte, voll von Rhythmen und Partystimmung.

Auch die traditionelle Muttertagsfeier wurde von vielen Pensionisten besucht, Obfrau Christine Knasmiller durfte auch BGM Robert Meißl, VZBGM u LAAG René Zonschits und Bezirksvorsitzende des ÖPV Liane Garnhaft begrüßen.

Tagesausflug auf die Rosenburg mit einer Greifvogelvorführung, Besich-



tigung der Burg, deren Rosengarten und Besuch des Falknereimuseums.

Nach dem Mittagessen ging es weiter zu den Kittenberger Erlebnispärten, wo durch die vielen Themengärten sicher einige Ideen mit nachhause genommen wurden.

Das Team des PV OG Stillfried wünscht Ihnen allen einen schönen sonnigen Sommer!



SOMMER FEST

Die Kinderfreunde Stillfried-Grub laden zum ihrem
Sommerfest ein.

Wann: **Samstag, 20.07.2024 ab 15 Uhr**



Wo: **Dorfstadl, Gruber Hauptstraße 27 - Grub/March**

Was erwartet euch:

- große Hüpfburg
- verschiedene Spielestationen
- Kinderschminken ab 16 Uhr
- Schnitzel, Pommes und andere leckere Speisen, sowie Kuchen
- Popcorn



Die Veranstaltung findet bei jeder Wetterlage statt, wir hoffen aber natürlich auf viel Sonnenschein und freuen uns auf euer Kommen!

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir die Nachtruhe ab 22 Uhr einhalten müssen und möchten.



 **Die Kinderfreunde**

Bild von Flaticon

„Unsere Zuagrasten“

- wir stellen vor:

Nina und Gert Lang und Nico Hornacek

Die drei Zuagrasten leben in dem entzückenden Haus mit dem hübschen Vorgarten in der Wienerstraße 37, Stillfried, dem ehemaligen „Ganslmaier-Haus“ gegenüber der alten Feuerwehr.

Wann habt ihr euch entschlossen, nach Stillfried zu ziehen und warum?

Gert: Wie leben bereits seit vier Jahren hier. Wir wollten aufs Land und uns war wichtig, einen Ort mit guter Bahnanbindung zu finden. Wir haben im Internet gesucht und bei unserer allerersten Immobilien-Besichtigung im Mai 2020 war gleich klar: Das ist unser Haus - hübsch und so gut wie bezugsfertig.

Wer lebt hier?

Nina: Wir beide und Nico, einer meiner beiden Söhne. Er ist 25 Jahre alt, macht demnächst sein Diplom in Druck- und Medientechnik und hofft bald einen guten Job zu finden. Mein älterer Sohn Marc ist 33 Jahre alt und lebt in Wien. Er hat einen Pflegeberuf erlernt und ist in der Altenbetreuung tätig. Außerdem gibt es noch unsere beiden Maine-Coon-Katzen, Feli und Leila. (wunderschön und sehr groß)

Wo kommt ihr ursprünglich her und was macht ihr beruflich?

Gert: Ich bin geborener Villacher, aber schon lange in Wien. Dort habe ich auch Nina kennengelernt und wir haben die letzten Jahre gemeinsam in einem Reihenhaus im 22. Bezirk gelebt. Ich arbeite seit ca. zehn Jahren bei „Gesundheit Österreich“ und bin dort für die Verwaltung von Fördermitteln für Gesundheits-Projekte zuständig.

Nina: Ich bin Wienerin. Mein Papa war gebürtiger Rabensburger, da mein Opa dort Bahnwärter war - also habe ich auch Wurzeln im Weinviertel. Seit fast 20 Jahren bin ich in der Verwaltung der Veterinärmedizinischen Universität tätig.

Was macht ihr in eurer Freizeit?

Gert: Wir sind begeisterte Radfahrer (in alle Himmelsrichtungen) und Wanderer - in der Umgebung, Italien, Slowenien usw. Und wir besichtigen viele Städte, wie Dresden oder Rom - alles per Bahn. (die beiden sind sehr umweltbewusst und sportlich - sie fahren keine E-Bikes)



Nina: Ich kümmere mich auch gerne um unseren Garten und Vorgarten - klein, aber fein.

Seit acht Jahren habe ich ein Pferd. „Barbie“ steht in einem Stall in Reyersdorf. (und schon fällt mir die rosa Pferdedecke auf) Ich reite und Gert füttert sie. Wenn mir Zeit für Kreativität bleibt, fotografiere ich gerne, zum Beispiel die hübschen Bienenfresser im Garten. Oder ich beteilige mich an der Gestaltung von Computerspielen und kreierte die Kleidung der Figuren.

Was gefällt euch hier besonders?

Gert: Eigentlich alles (abseits der Bundesstraße) - die Landschaft, die Marchauen, der Blick aus dem Zug, ja das ganze Weinviertel. Wir fühlen uns hier einfach zuhause. So haben wir vor 2 Jahren auch hier im Schloss Dürnkrot geheiratet.

Nina: Und die Leute sind so offen und herzlich. Wir haben hier bereits weit mehr Menschen kennengelernt als in all den Jahren in Wien.

Danke Nina und Gert für das wirklich sympathische Gespräch und die guten Glaserl vom Binder-Wein ... Schön, dass ihr hier angekommen seid!

Ulli Burghauser

Küssler
TRANSPORTE

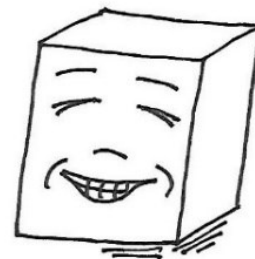
David Küssler

- +43 699/11104931
- kuessler.transporte@gmx.at
- 2262 Stillfried

Werbung

Diabetesberatung

Betreuung von Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2



Menschen mit Diabetes benötigen für den Umgang mit ihrer chronischen Erkrankung Beratung, Schulung und Betreuung. Im Idealfall erhalten Betroffene neben der ärztlichen Versorgung auch Hilfestellung von Diabetesberaterinnen und -beratern, um im Alltag gut zurecht zu kommen.

Zahlen und Fakten:

In Österreich leben rund 800.000 Menschen mit Diabetes mellitus. Rund 85-90% davon sind von Typ 2 Diabetes betroffen. Die Gesamtkosten des Diabetes betragen in etwa 3 Milliarden Euro jährlich, wobei der Großteil der Kosten in die Behandlung von Spätkomplikationen fließt. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Diabetikerinnen und Diabetiker regelmäßig Kontrolluntersuchungen durchführen lassen und ihre Medikamente einnehmen bzw. spritzen. Wissen um die Erkrankung hilft! Betroffene sollten an Schulungen teilnehmen und zu Beratungen gehen, um das Selbstmanagement der Erkrankung zu erlernen.

Diabetesberatungen:

Umfangreiche Diabetesberatungen werden meist von Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen (DGKP) mit einer Zusatzausbildung durchgeführt. Viele Betroffene bevorzugen Diabetesberatungen im häuslichen Umfeld und/oder nehmen Leistungen von freiberuflichen Diabetesberaterinnen und -beratern (DB) in Anspruch. Allerdings werden diese Leistungen nicht von den Krankenkassen übernommen und müssen von Betroffenen selbst bezahlt werden.

Diese Situation wollen wir durch die nachfolgend beschriebene Kampagne ändern.

Gemeinsame Kampagne vom Verein Chronisch krank und dem Verband Österreichischer DiabetesberaterInnen (VÖD):

Weil die Leistungen freiberuflicher Diabetesberaterinnen und -berater nicht von den Krankenkassen abgegolten werden, führt der Verein Chronisch krank gemeinsam mit dem Verband österreichischer DiabetesberaterInnen und einer Social-Media Agentur in sozialen Netzwerken eine Kampagne zur Aufklärung von Patientinnen & Patienten mit Diabetes durch.

Ziel ist es, gerade im Bereich Diabetes Aufklärung und Hilfestellung für Betroffene durch Beratung, Schulung und Betreuung zu geben und zugleich bei politischen Entscheidungsträgern Aufmerksamkeit zu erlangen und die freiberuflichen Tätigkeiten der Diabetesberaterinnen und -berater durch die Sozialversicherungen honoriert zu bekommen.

Verein Chronisch krank:



Der Verein Chronisch krank Österreich ist bundesweit die größte Interessensvertretung von Menschen mit chronischen Erkrankungen. Gegründet wurde der Verein im Jahr 2010. Heute werden rund 15.000 Betroffene und Angehörige im Gesundheits- und Sozialsystem unterstützt. Hilfe bietet der Verein unter anderem bei der Ablehnung von Medikamenten und Therapien, beim Behindertenpass, bei Pflegegeld, Berufsunfähigkeit und vieles mehr.

Verband Österreichischer DiabetesberaterInnen (VÖD):



Diabetesberaterinnen und -berater sind nach einer qualifizierten Weiterbildung in allen Bereichen der Schulung tätig und setzen sich nachdrücklich für die Verbesserung der Lebensqualität ein.

Die Schulung, Beratung und Betreuung von ausgebildeten DB stellen eine wichtige Therapiesäule dar und sind auch volkswirtschaftlich von großer Bedeutung. Mit strukturierten Schulungskonzepten und Beratungen erlangen Betroffene Wissen rund um ihre Erkrankung und das Krankheits- sowie das Betreuungsverständnis wird geprägt. Ziel der Betreuungsmaßnahmen sind die Selbstbestimmung und das Selbstmanagement im Alltag. Durch Zusammenarbeit mit der medizinischen Versorgung, der qualifizierten Diabetesberatung und der Mitarbeit der Betroffenen selbst können Spätschäden verringert und sogar verhindert werden.

Wir sehen unsere Verantwortung in der medizinisch-technischen Führung und der psychosozialen Betreuung von Menschen mit Diabetes. Wir stehen Betroffenen bei der Bewältigung physischer, psychischer und sozialer Probleme entweder selbst oder durch Vermittlung mit anderen Gesundheitsberufen zur Seite.

Durch die Kampagne soll auf die aktuelle Versorgungssituation in Österreich hingewiesen werden (z.B. lange Wartezeiten auf Termine

bei Internistinnen und Internisten sowie in den Diabetesambulanzen in den Spitälern, ...).

Was können Sie als Betroffene und Angehörige tun: Fordern Sie die Kostenübernahme bei der Sozialversicherung ein!

Denn hier fehlt leider die Unterstützung des Systems

Die Kampagne finden Sie in den Sozialen Medien auf Facebook und Instagram über die Suche „Verein Chronisch krank“

Quellen:

<https://www.facediabetes.at>

<https://chronischkrank.at>

<https://diabetesberater.at>

Gabriele Schreib
DGKP, Diabetesberatung
Akad. APN Diabetes care
Bundeslandvertretung VÖD-NÖ
Verband Österreichischer
DiabetesberaterInnen



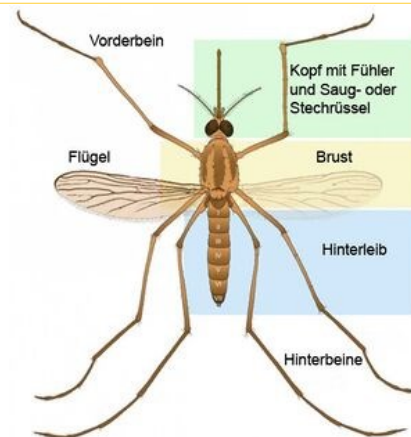
Gelsen

von Anna Georgia Wambach, 12 Jahre

Wir befinden uns mitten im Sommer und somit auch in der Gelsenplage. Doch viele wissen gar nicht so viel über Gelsen, und daher möchte ich in diesem Artikel darüber schreiben. Auf lateinisch heißt die Gelse Culicidae. Weltweit gibt es ungefähr 3700 Gelsenarten. Dazu zählen die gemeine Stechmücke, die Ringelmücke, die Büschelmücke, die große Hausmücke sowie die Anopheles-Mücke, die Kriebelmücke, die Fiebermücke und die asiatische Tigermücke, die vor allem in letzter Zeit in Mitteleuropa verbreitet ist. Nur die Weibchen stechen, da sie das Blut für die Produktion der Eier benötigen. Männchen ernähren sich von Nektar und Pflanzensäften. Weibliche Gelsen legen etwa 150 Eier. Männchen und Weibchen haben eine unterschiedliche Lebenserwartung: Während die Weibchen ca. 6 Wochen alt werden, leben die Männchen nur ungefähr eine Woche. Außerdem halten sich Gelsen am liebsten in feuchten Gebieten und in dichter

Vegetation auf (z.B. hohes Gras, Wälder, Büsche).

Je nach Art werden Gelsen unterschiedlich groß, sie sind aber selten größer als 15 mm. Sie wiegen etwa 2 bis 2,5 Milligramm. Gelsen gehören zur Ordnung der Zweiflügler. Sie bevölkern die Erde seit 170 Millionen Jahren. Zu ihren Feinden zählen Fische, Vögel, Fledermäuse, andere Insekten und auch Spinnen. Gelsen schlagen ihre Flügel etwa 300 bis 600 Mal pro Sekunde. Dies erzeugt das Summen, was wir hören, wenn sie in unserer Nähe sind. Gelsenstiche sind hierzulande meist harmlos, jedoch können vor allem durch exotische Arten, wie zum Beispiel der Tigergelse, auch Krankheiten wie das West-Nil-Virus übertragen werden. Um Gelsen zu vertreiben, helfen Düfte wie Lavendel, Zitrone, Zimt oder Minze, denn diese Düfte mögen sie überhaupt nicht. Angeblich stechen Gelsen am liebsten Menschen mit dunkler Kleidung. Also lohnt es sich in dem Fall helle



Kleidung zu tragen, um Stichen vorzubeugen. Manche Menschen sind für sie attraktiver als andere. Der Grund ist vor allem der Körpergeruch. Von manchen Gerüchen werden Gelsen magisch angezogen, von anderen hingegen eher nicht und sie werden außerdem durch die Körperwärme und durch das Kohlendioxid angelockt, welches wir nach jedem Atemzug ausstoßen. Dadurch finden sie ihre Opfer auch im Dunkeln.

Das waren die wichtigsten Informationen über Gelsen. Ich hoffe, euch hat der Artikel gefallen und ich bin gespannt, ob ihr alles wusstet. Bis zum nächsten Mal!

Anna Georgia

Dialekträtsel-Auflösung

Mag. Georg Lobner

1. gehorchen, gut zuhören	4. Anders geht es nicht	7. anklagen
2. Spreu	5. sich vollstopfen	8. anschmieren
3. Wenn etwas klemmt, öffnen	6. Garten bepflanzen	9. angeräumt

Mensch – Tier ↔ Tier – Mensch

Mehr denn je wird die Mensch–Tier–Beziehung im Bereich der Hundehaltung auf eine harte Probe gestellt.

Hunde beißen nicht nur Menschen, sondern töten sie sogar, der Tritt ins „Glück“ ist ein altbekanntes Problem und auch unerzogene Hunde fallen immer wieder ungut auf.

Das alles trotz Einführung des Hundepasses, der ja zu einem einstündigen Vortrag von einem Tierarzt und einem zweistündigen Vortrag von einem Hundetrainer/in verpflichtet. Allerdings nur für jene die sich seit Juni 2023 einen neuen Hund anschaffen.

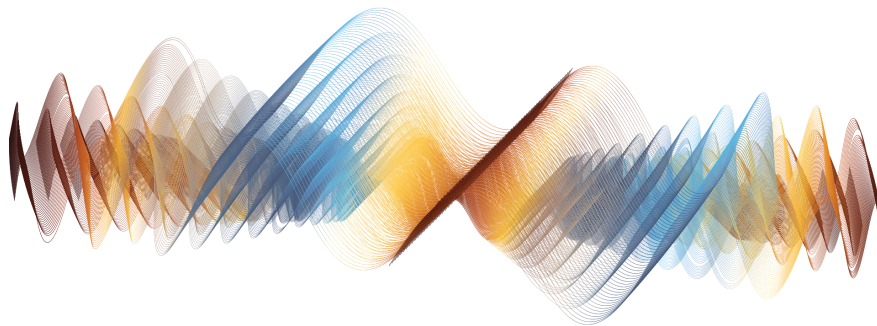
Nun gibt es jene Teilnehmer bei diesen Vorträgen, die ohnehin interessiert sind und das meiste ohnehin schon wissen, weil sie sich aus eigenem Interesse an ihren Mitgeschöpfen informiert haben, und jene, die es eben nur über sich ergehen lassen, sich berieseln lassen und dann wieder mit mehr oder weniger dem gleichen Wissen nach Hause gehen, wie sie gekommen sind.

Andererseits sind Hunde aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegdenken, seien es nun Assistenzhunde, die die Lebensqualität körperlich eingeschränkter Personen, Zuckerkranker oder sonst irgendwie gesundheitlich beeinträchtigte Personen deutlich verbessern, oder „nur“ Begleithunde. Hunde sind auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Wir haben bereits 1998 in einem durchschnittlichen Hundeleben fast 13 000 Euro ausgegeben (*Statistik Austria Mikrozensus 1998*)

Allerdings möchte ich hier betonen, dass unsere Begleithunde eine sehr wichtige psychosoziale Funktion haben. Sie sind Partner, Kind oder Freund da wo es nicht mehr mit der

zwischenmenschlichen Beziehung funktioniert oder wo aus irgendeinem anderen Grund menschliche Bedürfnisse durch Tiere kompensiert werden.

Hat uns der Hund schon vor beinahe 100 000 Jahren (*genetische Untersuchungen von Vilá et al. 1997*) vor Wildtieren und Angreifern geschützt, schützt er uns heute vor drohender Krankheit, Isolation und vor Vereinsamung. Also Sie sehen, die Zeit und die Anforderungen haben sich massiv gewandelt. Die Co-



Evolution (*Hall und Sharps 178; Schleidt und Shalter 2003*) zwischen Mensch und Hund geht also weiter.

Nicht zuletzt deshalb, aber auch wegen meiner ganz persönlichen Herausforderungen, habe ich mich die letzten 5 Jahre ganz intensiv mit dem Thema Psyche, Transformation und Bewältigung der Altlasten, die jeder von uns so mitträgt, beschäftigt. Ich habe den Practitioner und Master im Bereich des NLP (NeuroLinguistisches Programmieren) absolviert, bin gerade dabei, meine Diplomarbeit als Abschluss für meine Ausbildung als Psychosozialer Berater (früher LSB – Lebens- und Sozialberater) zu schreiben und schließe auch den Trainer Ende April 2024 ab.

Es ist unglaublich, was möglich ist, wenn man nur will und bereit ist, an sich selbst zu arbeiten. Vor allem glaubt nicht, dass ihr alleine seid! Sehr viele Menschen tun sich mit den Herausforderungen dieser besonderen Zeit sehr schwer und su-

chen Hilfe. Mutig sind diejenigen, die sich Probleme eingestehen und sie (mit fremder Hilfe) anpacken.

Meine Themen sind vor allem die Sexualität, hier sowohl der Bereich der mit Homosexualität, Outing und besonderen Bedürfnissen zu tun hat, Aufarbeitung der vorhin erwähnten Altlasten, mit dem Fokus auf Erkennen der eigenen Probleme und Transformation zu einer besseren Version seines eigenen Selbst. Aber auch Beziehungsthemen, Sucht und den Sinn des Lebens für sich selbst zu finden, allgemein.

Wie das mit Veterinärmedizin zu tun hat?

Tiere und die Haltung bzw. die Beziehung mit ihnen sind oft ein Spiegel unserer Herausfor-

derungen. Das heißt, wenn es mir selbst besser geht und meine Beziehung zu meinen Mitmenschen besser wird, profitiert auch die Beziehung zu meinem Haustier davon.

Vielleicht schaffen wir es im Sinne der zwischenmenschlichen Beziehungen, aber auch der Mensch-Tier-Beziehung eines Tages besser zu reflektieren, d.h. zu erkennen, was bei uns selbst nicht so ganz rund läuft und einen Weg für ein besseres Miteinander zu finden. Ich wünsche es uns jedenfalls.

Falls mich jemand kontaktieren will findet ihr hier die Kontaktmöglichkeiten:

Dr. Andreas Varga

DVM, Psychosozialer Berater

in Ausbildung unter Supervision,

Coach und Trainer

Tel.: 0660/877 41 46

Email: change2happinessnow@gmail.com

Die Psyche – Teil 31

Ökonomie und Psyche – Generationenkonflikt oder wollen die Jungen wirklich „nicht arbeiten“?

In den letzten Jahren wird eine zunehmende Diskrepanz zwischen den Arbeitsmarktansprüchen vieler Branchen und den Erwartungen der jüngeren Generationen sichtbar. Besonders in handwerklichen Berufen wie z.B. in Kfz-Werkstätten und im Baugewerbe, aber auch im Gastgewerbe klafft eine immer größer werdende Lücke: Viele Betriebe müssen sogar schließen, weil sie kein geeignetes Personal finden. Aber dieses Phänomen gibt es nicht nur in diesen Bereichen der Arbeitswelt. Doch woran liegt es, dass sich junge Menschen scheinbar gegen traditionelle Karrierewege entscheiden und stattdessen andere Prioritäten setzen?

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verändert, und mit ihr auch die Einstellung zur Arbeit. Viele junge Menschen sehen sich nicht mehr als Teil eines Systems, das vorrangig auf lebenslange, oft physisch anstrengende Berufstätigkeit ausgerichtet ist. Sie wünschen sich flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, und sie legen großen Wert auf eine gesunde Work-Life-Balance, um mehr Zeit für persönliche Entwicklung, Freizeit und Familie zu haben. Das steht oft im Kontrast zu den traditionellen, rigiden Arbeitsstrukturen vieler Unternehmen. Die jüngere Generation, oft als Millennials und Generation Z klassifiziert, zeigt eine deutlich andere Einstellung zur Arbeit als ihre Vorgänger. Während für viele ältere Arbeitnehmer ein Job oft gleichbedeutend mit Lebenssicherung und Identität ist, suchen jüngere Menschen verstärkt nach einer Tätigkeit, die ihnen nicht nur finanzielle Sicherheit, sondern auch persönliche Erfüllung bietet.

Parallel dazu hat die Digitalisierung neue Formen der Erwerbstätigkeit

hervorgebracht. Junge Menschen orientieren sich zunehmend an digitalen Berufsfeldern wie z.B. Social Media Management, Influencer, Affiliate Marketing, oder dem Handel mit Kryptowährungen. Diese bieten nicht nur flexible Arbeitszeiten, sondern oft auch die Möglichkeit, von überall auf der Welt zu arbeiten. Solche Optionen erscheinen attraktiver als die starren Strukturen in vielen traditionellen Berufen.

Ein weiterer Aspekt, der die Berufswahl beeinflusst, ist die aktuelle wirtschaftliche Lage, speziell am Immobilienmarkt. Viele junge Menschen in Österreich sehen sich mit dem Problem konfrontiert, dass selbst bei voller Berufstätigkeit der Traum vom Eigenheim unerreichbar bleibt. Die hohen Anforderungen an Eigenmitteln für Kredite und die stark gestiegenen Immobilienpreise lassen viele resignieren. Warum sich in einem Job aufreiben, wenn die Früchte der Arbeit unerreichbar scheinen?

Die Situation am Arbeitsmarkt lässt sich nicht einfach als Generationenkonflikt abtun. Vielmehr handelt es sich um einen kulturellen Wandel, der durch verschiedene sozioökonomische Veränderungen bedingt ist. Unternehmen, die in dieser neuen Realität bestehen wollen, müssen sich anpassen. Das bedeutet flexible Arbeitszeiten, faire Bezahlung, Möglichkeiten zur Weiterbildung und eine Unternehmenskultur, die die Bedürfnisse nach einer guten Work-Life-Balance ernst nimmt.

Die jungen Menschen von heute sind nicht arbeitsscheu – sie fordern nur, dass ihre Arbeit ihnen auch etwas zurückgibt. In einer Welt, die zunehmend von Unsicherheiten geprägt ist, suchen sie nach Stabilität und Sinn in ihrer beruflichen



Laufbahn. Unternehmen, die dies erkennen und darauf eingehen, werden auch in Zukunft fähig sein, junge Talente für sich zu gewinnen.

Es ist an der Zeit, dass sowohl Unternehmen als auch die Gesellschaft insgesamt ein neues Verständnis von Arbeit entwickeln. Die Bedürfnisse junger Menschen als faul oder unrealistisch abzutun, wird den wirtschaftlichen Herausforderungen nicht gerecht. Stattdessen muss ein Dialog zwischen den Generationen gefördert werden, der zu Arbeitsmodellen führt, die sowohl den wirtschaftlichen Erfordernissen als auch den persönlichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen gerecht werden.

Größere Unternehmen, die das erkennen und etwa eine Vier-Tage-Weekend anbieten und weitere Vorteile haben, wie z.B. eine betriebseigene Kantine, Essensgutscheine oder die private Nutzung eines Betriebsfahrzeugs, haben gegenüber ihrer Konkurrenz mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Wettbewerbsvorteil am hart umkämpften Arbeitsmarkt.

Ein Paradoxon noch zum Abschluss: Während man in früheren Zeiten für viele Unternehmen mit einem Alter ab etwa 35 oder 40 Jahren als Bewerber als „viel zu alt“ gegolten hat, sind heute viele Betriebe „froh“, wenn sich überhaupt jemand meldet!

DDr. Anton Wambach

Über das Planen und Bauen – Teil 20

GRÜNRAUMPLANUNG GEGEN ÜBETRIEBENES RASENMÄHEN UND DIE GÄRTEN DES GRAUENS

... und wieder einmal brummen die Rasenmäher. Gefühlt im Abstand weniger Tage werden dieselben Flächen immer und immer wieder gemäht, um der alljährlichen Gänseblümchenplage im Rasen Herr zu werden. Der Löwenzahn ist da noch viel schlimmer, denn wenn verblüht, fliegen die Samen herum und „verschmutzen“ die umliegenden grünen Flächen mit potentiell neuen furchtbaren Farbtupfern. Und erst die Gräser, die so „frech“ sind, sich zwischen Randstein und Straße hervorzuwagen. Welch Übermut! Doch Motorsense sei Dank – sie haben keine Chance gegen das ansprechende Grau in Grau der Straße. Was ist schon eine blühende Wiese mit Gräsern aller Art, Klee, Löwenzahn, Gänseblümchen, Disteln – und ja – Brennnesseln gegen das Grau von Asphalt?



Ein Garten des Grauens, Quelle: Internet

In besonders hartnäckigen Fällen wird in den letzten Jahren zum ultimativen Mittel gegriffen – ein Garten des Grauens muss her.

Nicht genug, dass im Sommer die Hitze von Asphalt und Beton abgestrahlt wird, vergrößert man diese Flächen nochmals, anstatt mehr richtiges Grün anzulegen, das die Hitze absorbieren würde.

Doch lassen wir die Ironie etwas bei Seite und stellen uns folgende Fragen:

* Ist es wirklich schöner, einen mehr gelb-braunen als grünen, halbvertrockneten Rasenteppich

vor der Türe zu haben als eine blühende Wiese?

- * Ist ein „Garten des Grauens“ wirklich die Lösung? Leider sieht man diese Anlagen auch auf vielen öffentlichen Flächen.
- * Ist es für die immer heißer werdenden Frühlings- und Sommermonate nicht besser, Wiesen zu haben, die höher sind, dafür aber die Umgebung auch mehr kühlen? Über den Baum als nützliches, schattenspendendes Gestaltungselement habe ich schon früher einmal geschrieben.
- * Ist es mit dem aktuellen Blick nach Deutschland oder die Steiermark nicht besser, wieder mehr Flächen zu entsiegeln, um Starkregenereignisse und Unwetter besser in den Griff zu bekommen?
- * Sollte das ganze „Unkraut“, das auf Wiesen und in Vorgärten wächst, vielleicht neu bewertet werden?
- * Gänseblümchen: Geeignet für Salate, Blätter, Knospen und Blüten sind roh essbar. Angewendet auch als Heilpflanze, z.B. in Salben
- * Löwenzahn: Aus den gelben Blüten lässt sich Sirup herstellen, die Blätter können zu Salat verarbeitet werden, und sogar die Wurzel ist genießbar
- * Brennnessel: Die Samen können zu Salat gegessen werden. Sie gelten als sehr gesund. Auch Brennnesseltee oder Brennnesselspinat schmecken.
- * Malven, nicht nur optisch sehr



Wiese im Sommer: Schnitthöhe und jeweilige Temperatur
Quelle: Internet, unbekannt

schön anzusehen, man kann auch Tee gegen Reizhusten und ebenfalls Spinat daraus machen.

Und das waren nur einige Verwendungszwecke, die direkt dem Menschen dienen. Dass Wiesen und auch Wälder Lebensraum und Lebensgrundlage für viele Tiere, im Falle von Wiesen vor allem Bienen, Insekten und Kleinlebewesen sind, wird immer wieder ignoriert. Vergessen wird dabei aber, dass der Mensch indirekt von diesen Lebewesen profitiert, in dem zum Beispiel die Bienen in der Landwirtschaft für die Bestäubung von Nutzpflanzen sorgen.

Daher würde ich mir wünschen, dass es in Zukunft vielleicht mehr echte Wiesen gibt, die tatsächlich Lebensraum sind. Und dass die Gärten des Grauens wieder ihren Rückzug antreten.

Euer Markus Rausch



Bankdaten
Verein
„Lebenswertes
Stillfried-Grub“.

IBAN: AT 41 3209 2000 0220 4568

Kellergassenführungen in Stillfried-Grub

2022 haben unsere Weinviertler Kellergassen eine hohe Auszeichnung erhalten:

Die „Weinviertler Kellerkultur“ wurde als besonderes Beispiel gesellschaftlicher Praktiken in Niederösterreich in die Liste des immateriellen UNESCO Weltkulturerbes aufgenommen! Die einzigartige Atmosphäre der Kellergassen setzt sich aus vielen Elementen zusammen. Da sind die Köllamauna mit dem Fiata, die Köllastunden und Köllapartien, die aus Leder gefertigten Köllazegan, die Köllajausn, die mächtigen Köllaschlüssel und ihre Bedeutung, die Botschaft offener Kellertüren und ein freundliches „Trink ma wos?“

All das ist in den Weinviertler Kellergassen lebendiges, gelebtes Brauchtum und wird durch die hohe Auszeichnung als Weltkulturerbe sichtbar gemacht.

Auch wenn sich die Weinerzeugung kaum noch in den Kellergassen abspielt, sind die Weinviertler Kellergassen wunderbare Orte. Seit etwa 20 Jahren gibt es daher die Ausbildung zum Kellergassenführer. Inzwischen dürfen sich über 700 Personen „zertifizierter Kellergassenführer“ nennen. Manche nehmen an der Ausbildung teil, weil sie für sich selbst mehr über Kellergassen erfahren möchten. Viele führen später interessierte Besucher in ihren eigenen Kellergassen und vermitteln dabei in lebendiger Art und Weise die Geschichte der Kellergassen und des Weins. Mit ihnen kann man mehr von der Architektur der Kellerröhren, Presshäuser und Platzln erfahren. Auch humorvolle G'schichtln fehlen bei den Führungen durch die Kellergassen nicht. Wer die sechs Module absolviert und eine Abschlussarbeit zu seiner Kellergasse schreibt, darf in seiner Kellergasse führen. Nur dort, um nicht in Konkurrenz zu den umfassender ausgebildeten Fremdenführern zu treten.

Es war mir schon lange ein Anliegen, diese Weiterbildung zu absolvieren. Bisher stand mir meine frühere Anstellung zeitlich im Weg. Doch nun, als Pensionist, hatte ich Zeit und besuchte sechs Module zu den Themen

- Geschichte – „Von der Geschichte des Weinviertels, der Dörfer und des Weinbaus“
- Wein – „Von Rebstöcken, Grünen Veltlinern und Weinfässern“
- Architektur – „Von Kellerröhren, Presshäusern und Platzln“
- Tourismus – „Von Packages, Produkten und Werbung“
- Kommunikation – „Von Führungen, Erlebnissen und Vorbereitungen“
- Praxis – „Von G'schichtln rund um Wein und Kellergassen“

Die Module waren hochinteressant und kurzweilig. Im April wurde offiziell die Zertifizierung zum Kellergassenführer im Rahmen einer netten Feier überreicht.

Als Besitzer zweier Keller in der unteren Stillfrieder Kellergasse habe ich in den vergangenen 18 Jahren viele Köllastunden erlebt. Mein Weinviertel-Krimi „Blutroter Veltliner“ fängt schon viel der schönen Landschaft und Kellerkultur ein. In den letzten Jahren nahm im Sommer die Zahl der Radtouristen stark zu. Auch die vielen Gäste des Winzerhofs Küssler spazierten immer öfter am Kellerberg vorbei. Ich hatte das Gefühl, es besteht der Bedarf, mehr über die heimischen Kellergassen zu erfahren. Stillfried-Grub ist die Wiege des mitteleuropäischen Weinbaus mit 3000 Jahre alten kultivierten Weinkernen. In unseren Kellergassen ist das immaterielle UNESCO Weltkulturerbe „Kellergassenkultur“ mit jedem Schritt erlebbar. Die Führung ist ein gemächlicher Spaziergang zwischen Grub und Stillfried. Wissenswertes zur Geologie, Geschichte, Leben und Brauchtum in den Kellergassen wird



dabei in fröhlicher Stimmung weitergeben.

Volkkultur im Weinviertel von seiner schönsten Seite!

Ab Juli stehe ich für Führungen zur Verfügung.

Am besten telefonisch (0650 3281958) anfragen, um einen Termin zu vereinbaren.

Von Juli bis Oktober gibt es am zweiten Samstag des Monats, jeweils um 15 Uhr, auch einen Fixtermin. Zu diesem kann man auch unangemeldet kommen. Treffpunkt ist in der Stillfrieder Kellergasse vor dem Weingut Binder.

Termine 2024: 13. Juli, 10. August, 14. September, 12. Oktober

**Und ansonsten gilt:
„Das Kellergehen ist wohl die
schönste Form, schon zu Lebzeiten
unter die Erde zu kommen!“**

Mag. Peter C. Huber



Man trifft sich im
Stillfrieder Hof

Neue Öffnungszeiten:

So 10:00 - 14:00

Di, Mi, Do 18:00 - 21:00

Montag, Freitag und Samstag Ruhetag

Wir bieten Getränke, Eis und kleine Speisen an

NEU: GETRÄNKE & SNACK AUTOMAT

Durchgehend bereit

2262 Stillfried, Bahngasse 104

www.stillfriederhof.at

Tel.: 022 83/23 54

www.facebook.com/stillfriederhof



STILLFRIEDER
FORST &
GARTENBAU KG

Baumschnitt
Rasendoktor
Gartengestaltung

Ing. Marcus Schöner

Tel.: 0664 281 74 07

E-Mail: kontakt@schoener-baum.at

Web: www.schoener-baum.at

Werbung

Computerservice Wagner - Zistersdorf

Ihr IT-Partner aus der Region für individuelle Lösungen



Reparatur - Aufrüstung - Datensicherung - Netzwerk - Videodigitalisierung

www.computerservice-wagner.at +43(0)660 390 90 64

Leistungen im Überblick

- Beratung und Durchführung von EDV-Projekten
- Großformatausdrucke bis 44 Zoll (Druckbreite von 1,1m)
- Hilfestellung bei individuellen Problemen
- Systembetreuung und Datensicherung
- Reinigung des PCs (Präventivwartung)
- Auf Wunsch Vor Ort Betreuung
- PC-Reparatur und Aufrüstung
- Installation von Endgeräten
- Netzwerke, LAN und WLAN
- Video Digitalisierung

Partnerfirma: Bestattung Aumann - Zistersdorf

Kaiserstraße 24 & 28 - 2225 Zistersdorf Tel.: +43(0)2532 2367
www.bestattung-aumann.at bestattung.aumann@gmx.at

Durch die Kombination von einem hausinternen IT-Unternehmen wurde die komplette Infrastruktur der Bestattung Aumann aktualisiert und erweitert. Sämtliche Arbeitsgeräte, Drucker und Großformatdrucker wurden in einem Netzwerk integriert. Die Stellen, die nicht mit herkömmlichen Netzkabeln versorgt werden können, arbeiten mit WLAN Accesspoints, die als Verbindung zum zentralen Netzwerk im ganzen Haus zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde ein NAS System integriert, mit dem man von jedem PC aus arbeiten kann. Hat den Vorteil, dass alle Benutzer jederzeit auf die Daten der Bestattung zugreifen können. Dieses System arbeitet mit zwei gespiegelten Festplatten, um die Datensicherheit zu gewährleisten. Täglich wird noch zusätzlich ein Backup dieser NAS-Station völlig automatisiert erstellt.

Werbung



**STAR
INGER** ★
BIOWEINGUT

Sommeröffnungszeiten
20.- 23. Juni 2024,
25.- 28. Juli 2024
22.- 25. August 2024
täglich ab 15Uhr geöffnet, Reservierungen unter 0664/3800918

Werbung



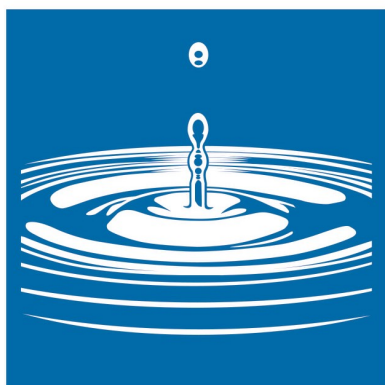
Gartenbau Zens

Inhaber Roman Zens
www.gartenbau-zens.at

Gruber Hauptstraße 29a
2262 Grub an der March

Tel: 0699/1981 28 09
E-Mail: kontakt@gartenbau-zens.at

Werbung



WIT

INSTALLATIONEN GMBH

GAS / WASSER / HEIZUNG / SOLAR / WOHNRAUMLÜFTUNG
WÄRMEPUMPEN / BIOMASSE / WASSERAUFBEREITUNG

Roman Wlaschinsky / 2253 Tallesbrunn 26 / 02283/206 91 / www.wit-installationen.at

Neben Heizung, Installationstechnik, Lüftung und Sanitär sind wir vor allem auf Alternativenergie wie Solar-, Photovoltaik- und Pelletsanlagen spezialisiert.

Wir bieten fachkundige Beratung und ein auf Sie speziell ausgerichtetes Angebot für kostengünstiges Heizen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elektro Binder

**Bauprovisorium • Hausanschluss • Störungen
Elektroinstallationen • Anlagenüberprüfung**

Konzessionierter Meisterbetrieb

**Ziegelofengasse 70
2262 Stillfried -Grub**

**binder.mario@gmx.at
☎ 0664/ 38 031 19**